

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Zeitungsträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 106.

Dienstag den 7. Mai.

1901.

## Zur inneren Lage.

\*\* Die politische Coterie, die ihre Parole in der Regel aus dem Sachsenwalde empfängt, ist eifrig an der Arbeit, die Schwierigkeiten der politischen Lage durch Sensationsmeldungen noch zu verschärfen. In dem Massengrab, das die Kanalstrife bisher gefordert hat, vernimmt die ehemalige Bismarckfronde zu ihrem Leidwesen gerade diejenige Persönlichkeit, deren Sturz ihren Aspirationen erst die Wege ebnen sollte. Mit einer Persiflage, die alle früheren Leistungen dieser Presseorgane in den Schalten stellt, werden bald von diesem, bald von jenem Organ die abenteuerlichsten Meldungen in die Öffentlichkeit lanciert, einzig und allein zu dem Zweck, die Position des Grafen Bülow zu unterminieren. Zur näheren Charakteristik dieser plumpen Manöver nur ein Beispiel. Am Anfang voriger Woche eröffneten die „Hamb. Nachr.“ den Reigen mit phantastischen Combinationen ihres Berliner Correspondenten, daß nahezu das gesammte Staatsministerium einschließlich des Herrn Reichsanzlers sich mit Minderheitsgedanken trage und daß als Nachfolger für den Grafen Bülow unter anderen der frühere Staatssecretär des Auswärtigen, jetzige Vizepräsident am goldenen Horn, Freiherr v. Marschall, genannt werde. Das Hamburger Bismarckblatt bezeichnete zwar diese letztere Combination selber als einen Scherz; die Absicht, die es mit der Nennung dieses Namens verfolgte, war aber jedenfalls durchsichtig genug. Wenige Tage später entwirft sich ein anderes mit Fiktionserfüllung versehenes unterhaltendes Blatt, die „Schles. Ztg.“, über die Pressearbeiten der Linken, „mit denen auf die Konfessionen angefeindet wurde“ und hatte dabei die Zeit zu schreiben: „Man ging so weit, den Minderheit des Reichsanzlers und dessen Ertrag durch den früheren Staatssecretär des Auswärtigen Hrn. Marschall v. Bieberstein anzu kündigen und zeigte selbst von weitem Herrn Dr. v. Siemens als zukünftigen Finanzminister“. Das schlesische Bismarckblatt machte also für die notorisch von den „Hamb. Nachr.“ verbreiteten Verleumdungen von dem Ertrag des Grafen Bülow durch Hrn. v. Marschall die liberale Presse verantwortlich. Wie wir jetzt feststellen können, sind die nicht minder phantastischen Gerüchte, die die Person des Herrn v. Siemens mit den erwarteten Ministerveränderungen in Verbindung brachten, ebenfalls auf Pressearbeiten aus jenem Lager zurückzuführen. Die Absicht, die die Urheber dieser Ausstellungen verfolgten, ist natürlich die gleiche wie bei der Lancierung des Herrn v. Marschall. Die Schwierigkeiten der politischen Lage sollen durch tendenziöse, zu Mißverständnissen und Mißtrauen Anlaß gebende Gerüchte unter allen Umständen noch erhöht werden.

Ueber die Neubestellung der drei erledigten Ministerposten verläutet bisher mit Bestimmtheit, nur daß der nationalliberale Abg. Moeller-Duisburg sich bereit erklärt habe, das Handelsministerium zu übernehmen. Wer Herr v. Miquel als Finanzminister und Herr v. Hammerstein als Landwirtschaftsminister erlegen wird, ist bisher noch in der Schwebe. Für den letzteren Posten wird jetzt mit großer Bestimmtheit der Staatssecretär des Reichspostamts Herr v. Podbielski genannt. Herr v. Reinbaben, der bisherige Minister des Innern, der die Uebernahme des Finanzministeriums anfänglich abgelehnt hat, soll sich jetzt hierzu bereit erklärt haben. Als sein Nachfolger im Ministerium des Innern wird der Oberpräsident von Brandenburg v. Bethmann-Hollweg genannt. In der Uebernahme des Handelsministeriums durch den nationalliberalen Abgeordneten Moeller darf man wohl eine Garantie dafür erblicken, daß die Kanalvorlage nicht der Verumpfung anheimfällt, wofür jetzt die gesammte landesübliche Presse Stimmung zu machen sucht. In der Zollfrage vertritt Moeller die Miquel'sche Politik der Sammlung, ohne sich gerade direct auf den Standpunkt

des Centralverbandes deutscher Industrieller zu stellen. In einer am 24. April d. J. stattgehabten Versammlung in Weiskirchen erklärte sich Moeller für einen Minimaltarif für die Hauptgetreidearten, nicht weil er dieses System für das richtige halte, sondern weil er das Zustandekommen eines Tarifs für ausgeschlossen erachte, wenn den Agrariern nicht eine gewisse Gewähr geleistet würde. Im langfristigen Handelsverträge sei unbedingt festzuhalten; dies sei für uns geradezu eine Lebensfrage. In einer früheren, vor einigen Monaten gehaltenen Rede, in welcher der Abg. Moeller von den Leuten gesprochen hatte, die dem Volke einen Getreidezoll von 6 Mk. „vorgaukeln“, hatte er einen mäßigeren Zoll auf Roggen und auf Weizen bestritten — ein Standpunkt, der von der agrar-konservativen Presse entschieden bekämpft wurde.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich sind die Delegationen zum 20. Mai einberufen worden. — Das Abgeordnetenhaus nahm am Freitag das Margarine-Gesetz in zweiter und dritter Lesung an.

**Italien.** In der italienischen Deputirtenkammer erklärte am Freitag Marineminister Morin, die italienische Flotte sei, wenn sie auch ihrer Größe nach nicht das gewesen sei, was sie hätte sein sollen, doch stets in der Lage gewesen, ihrer Bestimmung gemäß die Integrität des Landes zu sichern. Sein Programm gehe dahin, eine Flotte zu besitzen, welche wirtschaftlichen Kräften Italiens entspreche. Er erkläre im Namen der Regierung, daß er den Antrag Sonnino annehme, welcher den Marinetat bis 1906 auf 121 Mill. Lire festsetze, einschließlich der Pensionen und der Ausgaben für die Handelsmarine.

**Frankreich.** In der französischen Heeresleitung ist schon wieder ein Konflikt ausgebrochen. Der „Gaulois“ weist darauf hin, daß die Befestigung von drei Corpsoffensivmandos, die bereits seit einigen Wochen frei seien, von einem Ministerrat zum andern hinausgeschoben worden sei. Die Ursache dieser Verzögerung sei darin zu suchen, daß der Kriegsminister André und der Vizepräsident des Obersten Kriegsrats, Brugère, sich durchaus nicht über die Persönlichkeiten der in Frage kommenden Generale verständigen könnten. Brugère bestrebe darauf, daß ein hervorragender General der Kavallerie zum Corpsoffensivmandanten ernannt werde, der Kriegsminister habe diesen Vorschlag aber unter dem Vorwand abgelehnt, daß bereits zu viele Corpsoffensivmandate der Kavallerie angehörten.

**Serbien.** Der serbische Gesandte Christitch erklärt in einer Zuschrift an die „Neue Freie Presse“ die Meldung der „Times“ von einer serbisch-russischen Militär-Convention ihrem ganzen Umfang nach für eine grundlose Erfindung.

**Englisch-Indien.** In Indien sind wieder Unruhen wegen der Verordnungen gegen die Pest ausgebrochen. In den Dörfern des Bezirkes Sialkot im Pendschab, in denen die Pest herrscht, ist die Bevölkerung sehr unruhig geworden. Zwanzig Dörfer setzen vereint den behördlichen Maßnahmen planmäßigen Widerstand entgegen. In Jussufnawal wurde ein eingeborener Offizier getödtet und ein erster Angriff auf das Pflanzpersonal unternommen. Es sind jetzt 200 Mann Pendschab-Infanterie und 100 Mann Bengal-Lancers nach der Gegend geschickt worden.

**Südafrika.** Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz sollen neue Friedensverhandlungen vorerit nicht wieder angeknüpft werden. Der Correspondent der „Times“ in Pretoria meldet vom Donnerstag: Der Umstand, daß Frau Botha neuerdings die Geliebtheit erkalten hat, ihren Gatten zu verlassen, hat zu dem Gerücht Anlaß gegeben, daß die Verhandlungen mit Botha wieder eröffnet seien. Ich bin zu der Erklärung ermächtigt worden, daß dies nicht der Fall ist und daß keine Absicht besteht, auf die Sache zurückzukommen. — Präsident

Krüger wird im August die Vereinigten Staaten besuchen. Montag White, der diesen Entschluß dem Staatsdepartement in Washington mittheilte, erhielt nach der „Evening Post“ den Bescheid, daß Krüger herzlich willkommen sei; offiziell werde er aber nicht empfangen werden.

**Südamerika.** In Argentinien hat der Präsident Roca am Freitag den Congress mit einer Botschaft eröffnet, welche die wichtigste Versicherung enthält, daß Argentinien am 1. Juli die Zahlungen zur Amortisirung der auswärtigen Schuld wieder aufnehmen werde. In London seien dafür schon 20 Millionen Mark hinterlegt. Solz räumt die Botschaft: „Unser Credit im Auslande hat sich merklich gebessert, der Kurs der 4prozentigen Rente ist von 54 1/2 auf 68 vSt. gestiegen.“ Die Regierung werde bald eine Vorlage betreffend die Umfirmirung der auswärtigen Schuld einbringen, um den gegenwärtigen schwerfälligen Dienst herabzumindern, die schwebende Schuld in Europa zu bezahlen.

## Die Wirren in China.

Einen neuen Vorstoß Rußlands gegen China meldet der „Standard“ aus Schanghai vom Donnerstag: „Es verlautet, Rußland habe als Compensation für die Weigerung der chinesischen Regierung, das Manchurienabkommen zu unterzeichnen, von China Folgendes verlangt: 1) Grenzberichtigung zwischen Rußland und dem russischen Gebiet; 2) Abtretung eines Gebiets freies von westlichen Tiber; 3) eine Concession für die Ausbeutung der Goldminen südlich des Amur.“

Für die Aufbringung der Kriegsschädigung in Höhe von 1300 Mill. Mk. durch China eröffnet der Bericht des Ausschusses der Gesandten schlechte Aussichten. Aus den von Gesandtschaftsausschuss vorgeschlagenen vier Einnahmequellen wird auf eine jährliche Einnahme von 5 1/2 bis 15 Mill. Taels gerechnet. Schon diese Schätzung ergibt, auf wie unsicherer Grundlage die Rechnung der Gesandten beruht. Nehmen wir bei dieser Veranschlagung als Durchschnitt der jährlichen Einnahmen 10 Mill. Taels oder 30 Mill. Mk. an, so genügt diese Summe nicht einmal zur Verzinsung der Kriegsschuldigung von 1300 Mill. Mk., geschweige denn zu ihrer Tilgung.

Der russische Gesandte von Peking richtete nach der „Times“ an der Gesandtencommission für die chinesische Finanzfrage ein Schreiben, in welchem er eine gemeinsame Garantieleistung der Mächte bestritt, unter den günstigen Bedingungen eine Anleihe behufs Zahlung der Kriegsschuldigungen aufzunehmen. Peking legte zahlenmäßig dar, wie für den Zinsendienst einer solchen Anleihe gespart werden könnte.

Für das ostasiatische Geschwader geht am Sonntag ein Ableistungstransport in Stärke von 1840 Mann an Bord des Dampfers „Alein“ von Bremerhaven in See.

Zurückgebrachte Beute. Der „Newport Herald“ meldet aus Peking, daß die von General Frey gefandte Kriegsbeute, die auf Befehl der französischen Regierung nach China zurückbesördert wurde, in Peking eingetroffen sei und daß alle Gegenstände wieder dorthin gebracht worden seien, wo sie vordem aufgestellt waren.

Das Zusammengehen Frankreichs mit Deutschland in Eschil ist den Franzosen von Rußland verdaulich. Das russische Auswärtige Amt hat, wie die „Köln. Volksztg.“ aus erster Quelle feststellen zu können glaubt, den französischen Minister des Auswärtigen Delcassé darüber nicht im Zweifel gelassen, daß es bedauerlich sei, daß Frankreich in der Pendschab-Provinz nicht dem russischen Beispiel mit Zurückziehung der Truppen gefolgt ist. General Botha aber rechne die russische Politik mit dem gemeinlichen Vorgehen der englischen und französischen Truppen als mit einer Thatfache, um die







Provinz und Umgegend.

† Erfurt, 3. Mai. Aus Thüringen wird verschiedentlich berichtet, daß diesmal Schwalben jenseitig wie Staare bis jetzt nur in auffallend geringer Anzahl eingetroffen sind.

† Wittenberg, 3. Mai. Schon seit längerer Zeit hatte sich der Inhalt der Geschäftskasse des Kaufmanns Semmler in der Dessauerstraße eines stillen Theilnehmers zu erfreuen. Als nun die Diebereien einen immer größeren Umfang annahmen und bereits verschiedne der bei S. beschäftigten Leute in den Verdacht des Diebstahls gerathen waren, ließ sich der Betroffene in vergangener Nacht ins Comptoir einschließen, um den Dieb auf frischer That zu ertappen. Dieses Unternehmense wurde auch dadurch von Erfolg gekrönt, daß heute früh gegen 3/8 Uhr ein schon seit 14 Jahren bei S. beschäftigter Angestellter, der das vollste Vertrauen seines Chefs besaß, das Comptoir öffnete, sich an ein Pulst, in dem sich die Kasse befand, begab und daraus eine Summe Geldes entnahm. Sofort trat S. aus seinem Bett hervor und nahm seinem ungetreuen Diener das Geld, 7,50 Mk., das dieser noch in der Hand hatte, ab und verwies ihn in nicht gerade sanfter Weise vom Hofe.

† Aken a. E., 5. Mai. Der Arbeiter Ritter hier selbst, welcher am Dienstag auf offener Straße seine Gestalt ermordete, hat sich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in seiner Gefängniszelle erkängt.

† Dessau, 4. Mai. Die Besserung im Befinden des Herzogs von Anhalt hat, wie man uns aus Dessau nach dem gestrigen amtlichen Bulletin telegraphisch, weitere Fortschritte gemacht.

† Nordhausen, 3. Mai. In den letzten Tagen hat ein Arzt aus Frankreich die Sanatorien (Lungenheilstätten des Harzes, u. a. die in Andreasberg, Stiege und Sülzhain) im Auftrag der französischen Regierung, die solche Anstalten nach dem Muster der im Harze befindlichen erbauen will, besucht, um deren Einrichtungen kennen zu lernen.

† Halberstadt, 3. Mai. Ein junges Mädchen von außerhalb, das hier zur Erlernung des Kochens verweilt, hat vor einigen Tagen heimlich einem Kinde das Leben gegeben, wurde aber nach der Geburt krank und sah sich genöthigt, einen hiesigen Arzt in Anspruch zu nehmen. Bei der Untersuchung der Patientin stellte sich die Geburt heraus und nach dem Verleib des Kindes befragt, gab das Mädchen allerhand Ausreden. Der Arzt meldete die Sache der Behörde, worauf eine Untersuchung stattfand. Diefelbe ergab das überraschende Resultat, daß in dem Koffer des Mädchens, zwischen der Wäsche verpackt, die zerstückelte Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden wurde. Ob das Kind nach der Geburt gelebt und ermordet worden ist, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Das betreffende Mädchen befindet sich im Krankenhaus.

† Heiligenstadt, 3. Mai. Vor einigen Tagen kam zu dem Kaufmann L. hier ein feingekleideter junger Mann, der sich als Buchhalter der Baumann'schen Schußfabrik in Sangerhausen ausgab. Er gab an, auf der Durchreise zu sein und wollte L., der mit der genannten Firma in Geschäftsverbindung steht, einen pflichtschuldigen Besuch machen. Der junge Mann verstand es, dem Kaufmann L. eine Geldsumme, die er der Firma Baumann belasten sollte, abzuschiwindeln. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der junge Mann, der H. Klauhe heißt, auf den Namen der Firma Baumann in zahlreichen Städten bei Geschäftsfreunden dieser Firma, in Hotels u. s. w. unter Verwendung gefälschter Geschäftspapiere ähnliche und noch viel schlimmere Betrügereien verübt hat. Klauhe ist schon seit längerer Zeit von der Firma Baumann entlassen worden. Vor dem Hochstapler, der mit großer Sicherheit unter seinem rechten Namen auftritt, sei gewarnt. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet.

† Jena, 3. Mai. Bandalismus in Weimar! Unter dieser Spitzmarke geben wir in voriger Woche eine Correspondenz der „Frankf. Ztg.“ wieder, deren Angaben jetzt endlich — ein bißchen spät — widersprochen wird. Die „Jen. Ztg.“ schreibt nämlich: „Auch wir wurden vor nicht langer Zeit, wir vernahmen von demselben Herrn, der sich jetzt an die „Frankf. Ztg.“ gewandt hat, auf die Bewusstheit im Park zu Weimar aufmerksam gemacht und ersucht, die Presse gegen diese Entweihung zu alarmiren. Wir zogen in der Erwägung, daß sich bei dem geschichtlichen Umfang der Gefahr sicherlich schon vor uns eine Feder in Weimar gefunden haben würde, zunächst vor, uns eingehend nach dem Thatbestand zu erkundigen. Das Ergebnis war denn auch wirklich etwas anders. Allerdings werden Bäume gefällt und eine Reibbahn

„mit Hürden“ hergestellt, aber am Stern, an einem Plage, der schon längst dadurch „entweicht“ wurde, daß die in Weimar jährlich anfänglichen Söhne und Töchter Albions denselben als Kanarientis-Platz benutzten. Gleichwohl wie diese wird auch ein schmucker Reiter das Andenken Goethe's entweihen. Was die Goethe-Statue und das Goethe-Gemälde betrifft, so steht darüber natürlich jedem Besucher die Kritik frei, aber unter sehr zahlreichen Besuchern ist uns bisher noch nicht Einer begegnet, dem beim Anblick der genannten Kunstwerke so eigenenthümliche Gedanken gekommen wären. Dagegen sehr zahlreich waren die Leute, die von weiter kamen, um das Goethe-Helgthum zu besuchen und die gerade den Kopf der Goethe-Statue vorzüglich getroffen, das Gemälde aber ergreifend natürlich und wahrheitsgetreu gefunden haben. . . . Unser junger Fürst sowohl wie alle Sachsen-Weimaraner werden das Andenken an Weimars Glanzzeit stets in Ehren halten und die Drie und Gegenstände, welche wirklich durch den Geist jener großen Männer geweihte Heiligthümer sind, nicht antasten lassen außer von dem nachdenken Jahn der Zeit, gegen den es leider keine Abwehr giebt.“

† Tangermünde, 2. Mai. Einer Deputation des Magistrats und der Stadtvorordneten, die sich am Montag nach Magdeburg begeben hatten, um dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen den Ehrenbürgerbrief zu überreichen, machte Herr v. Voetticher die freundliche Mitteilung, daß der Kaiser die beiden Thürme auf dem hiesigen Burgberg, den Kapitelturm und den sog. Gefängnisturm in der ursprünglichen Form aus der Staatskasse wiederherstellen lassen wolle, wie solche auf den Merian'schen Abbildungen zu sehen ist, und bereits die von Herrn Geheimen Rarath Mddius ausgeführten Zeichnungen genehmigt habe. Der Bau wird noch in diesem Jahre begonnen und auf 32 000 Mk. veranschlagt. Auch wird, wie der „Allmäster“ mittheilt, die Denkmalsmauer bis zum Kapitelturm verlängert.

† Dresden, 3. Mai. Die der „Elektra“, Aktiengesellschaft in Dresden, gehörige Bergschwebebahn Loßwitz-Neuschwitzer Höhe, die erste ihrer Art in der Welt, wird am Montag dem Betriebe übergeben werden. An der Eröffnungsfestlichkeit werden der Prinz Friedrich August von Sachsen mit seinen Söhnen, sowie die Spitzen der Behörden theilnehmen. Mit der vor kurzem zwischen Elberfeld und Barmen eröffneten Schwebebahn hat die Loßwitzer Bahn das Prinzip der frei schwebenden Aufhängung der Wagen gemeinsam, zeigt jedoch in ihren Einzelheiten entsprechend ihrem Charakter als Bergbahn mit Drahtseilbetrieb so große Abweichungen, daß ihre Beschreibung als erste ihrer Art in der Welt wohl begründet ist. Durch das neue Verkehrsmittel wird einer der schönsten Aussichtspunkte in der Umgebung von Dresden erschlossen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 7. Mai 1901.

\*\* Die öffentlichen Gebäude unserer Stadt hatten gestern zu Ehren des Geburtstages unseres Kronprinzen Flaggenschmuck angelegt.

\*\* Weintrauben am Haufel wer möchte sie nicht haben? Und wie traulich steht ein Haus aus „mit Reblaub umrankt die Fensterlein!“ Wie selten aber steht man solch ein Haus; es giebt leider einen fest eingeburzten Glauben, daß Neben am Hause nur unter besonders günstigen Verhältnissen gedeihen. Im praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau bespricht in den laufenden Nummern einer der besten Kenner des Rebbaus in Norddeutschland, Pastor Seippel — Alvensleben, woher die vielen Mißerfolge kommen. Unsere Zeit ist eine kritische; mit dem so sehr gesteigerten Verkehr weht ein erstickender Wind durch die deutschen Lande und segt manches alte Vorurtheil hinweg. Pastor Seippel weist nach, daß in sehr vielen Fällen der Mißerfolg in den Rebsorten liegt. Wer hätte vor einigen Jahren es ausgesprochen gewagt, daß der Frühe Malinger oder die Madeleine Angvine, jene weitverbreiteten Spalterforten, nichts oder wenig taugen! Und hier spricht der Pastor Seippel auf Grund einer langen und reichen Erfahrung aus: Fort mit diesen Sorten, sie taugen nichts, sie sind es, die so viel gerühmt, denen die Mißerfolge zuschreiben sind. An ihrer Stelle empfiehlt Pastor Seippel andere, erprobte Sorten. Das Geschäftamt des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. Der versendet auf Wunsch gern eine Probennummer des Blattes.

\*\* Nachfröste in Sicht. Zu den gefährlichsten Feinden unserer Flora gehören bekanntlich die Nachfröste. Sie bleiben nie aus, wenn sie auch einmal früher, einmal später eintreten, um die durch die Tagewärme schon etwas empfindlich gewordenen

zartgrünen Pflänzchen und Sträucher zu vernichten. In diesem Jahre nun künbigen sie sich schon etwas früh an: denn wie die Wetterwarte der „Magdeb. Ztg.“ feststellt hat, zeigt die Luftdruckvertheilung bereits seit einigen Tagen den für das Zustandekommen der Fröste charakteristischen Typus, d. h. es lagert ein umfangreiches Gebiet hohen Barometerstandes über dem nordwestlichen Europa, während der Osten von einem Depressionsgebiet überdeckt wird. Die aus dieser Druckvertheilung resultirenden nördlichen Winde, die heute im Ostseegebiete stark bis stürmisch auftreten, dürften eine südwärts fortschreitende Abkühlung verursachen, so daß das Auftreten von Nachfrösten für die nächste Zeit mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten steht. In Gagaranda erreichte die Abkühlung bereits den Betrag von 8 Grad. Es dürfte sich daher empfehlen, in den späteren Abendstunden noch einmal Ablesungen am Hygrometer vorzunehmen, da sich bekanntlich bei trockener Luft der Ausstrahlungsprozeß bis zu einer sehr niederen Temperatur fortsetzt, ehe die bei der Condensation frei werdende Wärme die weitere Abkühlung verhindern kann. Liegt der Taupunkt gegen 7 Uhr abends bereits unter Null, so sollte man nicht säumen, durch Anzünden stark qualmender Feuer oder durch Bedecken, die gefährdeten Pflanzen vor dem Erfrieren zu schützen.

\*\* Wie wir bereits mittheilten, fand am verangangenen Sonntag das große Grenzspiel das Fußballweitspiel zwischen dem Fußballclub „Wacker III“ Leipzig und dem hiesigen Spielverein „Hohenzollern“ statt. Beide Parteien waren sich vollständig gewachsen. Bis zur Halbzeit stand das Spiel zu Gunsten der Merseburger mit 1:0. In der zweiten Hälfte gelang es der Leipziger Mannschaft, die Deckung der Merseburger zu umgehen und das ausgleichende Goal zu treten, was ihnen kurz vor Schluß des Spieles abermals gelang und so den Sieg mit 2:1 Goal an ihre Farben festsetzte. Bemerkenswert mag werden, daß die Merseburger, trotzdem sie mit zwei Ersatzleuten spielten, noch nie ein so gutes Zusammenspiel entwickelt hatten, wie bei diesem Spiele. — Eine große Menschenmenge folgte dem eigenartigen Schauspiel bis zum Schluß mit großem Interesse, da es bei den heißen Kämpfen weder an Abwechslung noch an Ausstritten heiterer Art fehlte.

g. Die Baumbüthe in den Gärten und Plantagen unserer Umgebung genährt gegenwärtig einen prachtvollen Anblick; sie hat sich nunmehr entfalter. Ausnahmlos haben alle Obstsorten eine reiche Fülle von Knospen angefaßt, so daß die Bäume gleichsam wie mit einem weißen Tuch überdeckt erscheinen, und berechtigte Hoffnung auf ein gutes Obstergebnis vorhanden ist. Möchte es sich noch spät einstellender Reif oder scharfer Thau, die namentlich den Blüten verhängnisvoll übel werden können, die Hoffnungen nicht noch zu nichte machen.

\*\* Einen unvorhergesehenen Kopfsprung vollführte am Sonntag Nachmittag ein fremder Radfahrer auf der Halleschen Straße hier selbst infolge der Unvorsichtigkeit eines erwachsenen Mädchens, das beim Ueberschreiten der Straße eine Postkarte fallen ließ und sich nach dieser in demselben Augenblick bückte, als der Radler an ihr vorbeifahren wollte. Letzterer fuhr über den ausgreifenden Arm des Mädchens, kam aber dabei zum Sturz und machte mit dem Straßenschmuck intime Bekanntschaft.

\*\* Eine eigenenthümliche Naturerscheinung wurde am Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr auf der Reifensfelder Gasse nicht weit von der Stadt beobachtet. Bei ganz geringer Luftbewegung wirbelte plötzlich eine kleine Windboje eine Menge Staub auf und fährte denselben in einem dünnen Streifen bis etwa 60 Meter hoch in die Luft, wo er sich alsbald wieder zertheilte. Das Ganze machte den Eindruck, als ob der Staub durch eine kräftige Spritze hochgedrückt worden wäre.

\*\* Im Bürgergarten, wo sich am Sonntag Nachmittag anlässlich des Eröffnungsschießens unserer Schützenbüchsen-Gilde ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, tauchten gegen Abend plötzlich zwei hiesige Radfahrer auf und begannen, auf der dort angelegten Fahrbahn zwischen den spielenden Kindern zu trainiren. Hierbei wurde das 5 jährige Töchterchen eines hiesigen Seilermeisters umgerissen und überfahren, anscheinend aber nur unerheblich verletzt. Die freche Rücksichtslosigkeit der beiden Radfahrer rief allgemein lebhaften Unwillen hervor, zumal das Fahren auf der fragl. Bahn Sonntag nachmittags verboten ist. Der Fall dürfte für den einen Radfahrer noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung am 2. Mai.

In heutiger Schöffengerichtssitzung wurden unter anderem folgende Strafsachen öffentlich verhandelt: 1) Der Metallbrecher Friedrich Sch. in Reustadt a. S., geboren daselbst am 18. März 1889, wegen großen Unfalls vorbehaftet und der Walter Ludwig St. zu Reustadt a. S.,



**Anzeigen.**

Die diesen Blatt übernimmt die Redaktion dem  
Kreuzen gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- und Familiennachrichten.**

**Dom.** Getauft: Gertrud, L. des Kaufmanns Schöler; Karl Max Eich, S. des Kaufmanns Schöler. — Beerdigt: die 1. L. des Handarb. Büchsenhüß; der Buchbinder Jünig; die Ehefrau des Majors von Nagle geb. v. Reben.

**Stadt.** Getauft: Charlotte Anna, L. des Formers Berger; Franz Paul Hugo, S. des Fabrikarb. Hlem; Adolf Paul, S. v. Fabrikarb. Meßner.

**Meßner.** Getraut: der Bismarckmeister Hofmann mit Frau geb. Meßmann hier; der Landes-Sart.-Affistent Schumann mit Frau geb. Schöler hier. — Beerdigt: der Handelsmann Ude; die 1. L. des Briefträger Wölfer.

**Meinhardt.** Beerdigt: die Ehefrau des Restaurateurs Schreiber.

**Merseburg.** Getauft: Ferdinand Hugo Gans, S. des Bureau-Viktars Regel; Karl Bernhard, S. des Schützenführers Schmidt; Friedrich Gertraud, L. des Kantinenwirts Wanz; Wilhelm Marie, L. des Handarbeiters Hühner; Helene Elsa, L. des Hofassistenten Döring. — Getraut: der Kaufmann W. Meißner mit Frau U. geb. Klein; der Kaufmann P. Wölfe mit Frau M. E. geb. Höfel. — Beerdigt: der Schuhmachermeister Köpfer.

**Wittwoch 12—1 Uhr**  
Bibliothek. 2. Büchergasse, Hart.

**Stellungsanzeigen der Stadt Merseburg**  
vom 29. April bis 5. Mai 1901.

Eheschließungen: der Kaufmann Paul

Hermann Reinhardt mit Marie Alma Thomas in Leipzig; der Bismarckmeister Carl Paul Hartmann mit Olga Auguste Meißmann, Delgrube 22/23; der Kaufmann Richard Alfred Franz Meißner mit Anna Emilie Kleinblatt in München; der Landes-Sekretariats-Affistent Robert Schumann mit Bertha Eugenie Elisabeth Schöler, Halleische Str. 33a. — Gestorben: dem Rathge-Serganten Gedecke ein S., Marktstr. 1; dem Schlosser Heise ein S., Oberreiterstr. 15; dem Maurer Sander ein S., Körner 16; dem Maurer Sander ein S., H. Sigmund 11; ein unechel. S.; dem Klebmecrmer. Drehe eine L., Gottschalkstr. 9; dem Tischler Müller eine L., Neumarkt 26. — Gestorben: der Buchbinder August Jünig, 20 J., Ammerstr. 6; des Handarb. Büchsenhüß 1. L. J., Reiterstr. 10; der Schuhmachermeister Köpfer, 66 J., Unteraltenburg 15; des Handarb. Ente 2. L. J., Glogitzauer Str. 4; des Hgl. Major L. Freiherr von Nagle Ehefrau geb. von Reben, 46 J., Dom 1; des Restaurateurs Schreiber Ehefrau geb. Franke, 36 J., Neumarkt 42; des Briefträgers Wölfer L., 6 Mon., Land 2; der Handelsmann Ude, 28 J., Wölbberg 1.

**Todes-Anzeige.**  
Somabend Mittag verfiel zu Erlurt nach kurzen aber schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Martha Fiedler**  
geb. Feßling im 28. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetriibt an  
**Familie Leissring.**  
Merseburg, Erlurt und Dortmund,  
den 6. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag zu Erlurt statt.

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rath ist gestern Abend 11 Uhr mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

**Otto Franke**  
im 47. Lebensjahre infolge Gehirnblutung ganz plötzlich sanft entschlafen.

Statt jeder besonderen Meldung zeigt dies schmerz erfüllt an

**Antonie Franke geb. Seidel**  
nebst Kindern,  
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Merseburg, den 6. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt. Trauerfeier 3 1/2 Uhr im Hause.

**Umtliches.**

**Bekanntmachung.**

Im Monat April dieses Jahres sind 1. gewählt, bestatigt und verpflichtet: Der Ortsrichter Friedrich in Ellerbach, der Schöppe Hermann Daberstiel in Wölbberg, der Schöppe Wilhelm Gille in Wölbberg, der Erbschöppe Otto Wenzel in Wölbberg, der Erbschöppe August Wenzel in Wölbberg, der Schöppe Franz Rebecke in Ellerbach und der Erbschöppe Carl Felsch in Wölbberg. 2. Wobergenössigt und bestatigt: Der Ortsrichter Klee in Gollenberg, der Ortsrichter Fr. Sperling in Kauen und der Schöppe Karl Müller in Wölbberg. Merseburg, den 30. April 1901.

**Der königliche Landrath.**  
S. B. v. Hellendorff.

Der Kreis bestatigt eine Anzahl krophidur- oder Silber-Isenstet zur Kur in das Bad Döhrnberg zu senden.

Stetig bezügliche Anträge sind mir bis zum 1. Juni d. J. unter Beifügung 1. eines Verordnungsbeleges für die Eltern des Kindes; 2. eines Zeugnisses des Hausarztes, daß das Kind nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet.

Verordnungen. Was den Anträge muß der vollständige Name und das Alter der aufzunehmenden Kinder bezogen werden. Merseburg, den 2. Mai 1901.

**Der königliche Landrath.**  
S. B. v. Hellendorff.

**Auction**

im städt. Leihhause zu Merseburg  
**Wittwoch d. 8. Mai 1901,**  
von 9 Uhr ab,

der nicht eingetragenen Handstücke von 85601—86300, enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke, Gebetbücher, Wäsche u. dgl.

Die einzelnen Uebertragungen können sinnen Tagesfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 9. April 1901.

**Der Verwaltungsverst.**  
Zehender.

**2 neue Fahrräder**  
sind billig zum Verkauf  
Unteraltenburg 59, 1 Tr.

**Wittwoch den 8. Mai,**  
vormittags von 9 1/2 Uhr an,  
versteigere ich im

**Casino: 1 Partie Rothwein**

(garantirt genau dieselben Qualitäten, wie die in den letzten Auktionen versteigerten),

**bessere Marken**  
Cognac und Cigarren,  
Biajababesen.

Um 11 Uhr:  
ein fast neues grosses  
Schreibpult mit Klappe, Kasten  
und Seitenabtheilung, für Conto  
und Bureau passend, einseitiges  
Stehpult, 1 Sopha, 2 Gebett  
saubere Federbetten.

**M. Möllnitz.**

**Auction.**  
Wittwoch den 8. Mai cr.,  
vorm. von 9 Uhr an,  
versteigere ich im Hofe des Herrn Beine-  
mann, Oberbreitestraße 22, öffentlich  
messbar:

14 Stück Bettstellen, 20 große Feder-  
betten, 10 Kissen, 6 große Schränke,  
mehrere Tische, Stühle, 1 Sopha, 1  
gute Schuhmacher-Maschine, 1  
Schreibmaschine, 1 Arm-  
tolmaschine für Plätterin,  
Walzenpresse 25 cm, 1 Deimal-  
waage, 2 Fenster Sommer-Jalousien,  
sowie Haus- u. Wirtschaftsgegenstände.

**Louis Albrecht,**  
Auctionator.

Junge Leute suchen 1. October Wohnung  
von 2 Zimmern, Kammer und Küche. Offerten  
mit Preis postlagernd unter a b c.

**Ein Kinderwagen**  
ist billig zu verkaufen  
Raumburger Straße 5, bart. links.

**Schreibmaschine**  
von zweien die Baff, billig abzugeben.

**Gustav Engel, Mechaniker,**  
Gottschalkstr. 25.

**10 Stück Kleiderschränke,**  
**10 Bettstellen mit Matratzen**  
(alles fast neu) billig zu verkaufen.

**O. Erdmann,**  
Eisenstraße 4.

**Ein Arbeitspferd,** passend  
für Landwirth, zu verkaufen.  
**K. Kellermann,**  
Gottschalkstr.

**Gut erhaltener Kinderwagen**  
steht zum Verkauf  
Branhanstraße 9.

**Ziegenmilch**  
Krautstr. 9 (hintern Garten).

**6000 Mark**  
per 1. Juli auf mündelbares Unterpfand  
auszuleihen. Näheres  
H. Ritterstraße 4, 1.

**Paden Ölgrube 3**  
zu vermieten.

Eine Stube an einzelne Person zu ver-  
mieten und 1. Juli zu beziehen.  
Schmalestraße 26.

Veränderungshaber ist ein Loats zu ver-  
mieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen  
Sand 10.

**Amnenstraße 18**  
ist die obere Etage mit sämtlichem Zubehör  
und Garten-Antheil im Ganzen oder getheilt  
zu vermieten u. per 1. Oct. cr. zu beziehen.  
Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufm.  
C. Kandt, Reiterstr. 6.

**Die Barriere-Wohnung**  
im Hause Reichenfelder Str. 5 ist zu ver-  
mieten und sofort zu beziehen.  
Näheres Markt 31, im Combot.

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, im  
Mitte der Stadt gelegen, zum Preise von 400  
Mk. per 1. Juli cr. zu vermieten. Restl.  
wollen sich schriftlich unter Nr. 100 an die  
Exped. d. Bl. wenden.

**Oberaltenburg 2** ist die große herrschaft-  
liche Wohnung mit Herdofen u. Wagenremise  
1. Juli oder 1. October zu vermieten.  
Gehardt.

Barriere-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern,  
Entree, Küche, Speisekammer, ist sofort oder  
1. Juli zu beziehen.

**Henriette Schultze,**  
H. Ritterstr. 17, 1.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche,  
ist von ruhiger Familie 1. Juli zu beziehen  
Oberaltenburg 23, 3 Tr.

Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche,  
ist an ruhige Leute zu vermieten  
Unteraltenburg 37.

**2 Schlafstellen,**  
sowie Schlafstelle für ein Mädchen offen  
H. Sigmundstr. 9.

**Möblirte Schlafstube**  
Unteraltenburg 37.

**Freundl. Schlafstelle**  
offen  
Bognerstraße 3.

**Gesucht** ab 14. Mai möblirtes  
Zimmer mit 2 Schlaf-  
zimmern. Wohnungen zu richten an  
Theaterdirector Schaffnit, Weimar,  
Reiterstraße 12.

**Christophlad**  
als Fußbodenanstrich bestens bewähr-  
t, sofort trocken u. geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nuss-  
baum und graufarbig.

**Franz Christoph, Berlin**  
Mein Lad in Merseburg:  
Oskar Leberl.

**Junge Hamburg. Hühner,**  
junge Vater,  
frische Morscheln,  
frische Sülze

**G. L. Zimmermann.**

**Gute**  
**Speisefartoffeln,**  
sehr reichlich und wohlschmeckend, im Ganzen  
und Einzelnen empfiehlt  
**C. Tauch, Preußerstr. 17.**

**5 Pfund Brod**  
**45 Pfg.**

**Bäckerei Langhändler Str. 20.**  
Bestellungen liefern frei Haus.

**Empfehle**  
**Roth- u. Leberwurst,**  
à Pfund 70 Pfg., bei Abnahme von  
5 Pfund 3 Mk., desgleichen

**Schmeer u. fettes Fleisch,**  
5 Pfund für 3 Mk.

**K. Kellermann,**  
Fleischmeister.

**Prämie**  
für unsere Abonnenten!

**Große**  
**Wandkarte**  
von

**Deutschland**  
nur 1 Mark.

Zu haben in der  
Expedition  
des Merseburger Correspondent.

**Für Fleischbeschauer**  
hält die geistlich vorgezeichneten Formulare  
stets vorräthig die Buchdruckerei von  
Th. Köhner, Delarube Nr. 5.

**Flor de Milagro,**  
für Qualitätsbrander,  
100 Stück Mark 5,50.

**„El Senador“**  
hochfein milde Qualität,  
100 Stück Mark 5,50.

**Max Faust,**  
Burgstr. 14, H. Ritterstr. 14.

Die spanische Hausfrau verwendet

**Maggi**  
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate  
u. f. w. — Wenige Tropfen genügen.  
Sobald wieder eingefroren ist:  
Ferd. Scharre, Neumarkt.

**ff. Gauerkohl,**  
**ff. saure Gurken**  
empfehlen

**C. Tauch, Preußerstr. 17.**

Mit dem köstlichen Hülsen, Gelerstet und  
Ratarrh sind viele Menschen, ganz besonders  
Kinder, häufig geplagt. Jede Mutter sollte  
einen Versuch mit **Aferrmann's schwarzem**  
**Johannisbeerfrucht** machen, der sich gut ein-  
geführt und vielfach bewährt hat. Der Artikel  
ist in den Localitäten häufig an-  
zusehen.

**ff. unter Giffre P A 907 an**  
**Saalfeldstein & Vogl, A.-G., Dresden.**

# Spargel,

täglich frisch gestochen, bei  
**Frau Richter,**  
Johannisstraße 6.

## Schuh- und Stiefel-Waaren,

alle Sorten, größte Auswahl,  
billigste Preise,  
bei **R. Schmidt, Seitenbeutel 2.**

## Liedertafel.

Dienstag den 7. d. M., abends 8 1/2 Uhr,  
Versammlung der Sängers  
im „Halben Mond“.  
Der Vorstand.

Geflügelzüchterverein für Merseburg  
und Umgegend.



Dienstag abends 8 1/2  
Uhr  
Monats-  
versammlung  
im „Goldenen Hahn“.  
Der Vorsitzende.

**Ortskrankenkasse  
d. Maurergewerks.**  
Sonntag den 11. Mai, abends 8 Uhr,  
außerordentl. General-Versammlung  
in der „Guten Quelle“.  
Tagesordnung: Wichtige Kassangelegenheiten.  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist not-  
wendig.  
Der Vorstand.

**Sänger-Chor  
d. Landw.-Bereins.**  
Mittwoch den 8. Mai Singstunde. Wohl-  
wähliges Erscheinen erwünscht.

**Hulbold's Restauration.**  
Schlachtfest.

Zur Zufriedenheit.  
Mittwoch  
Schlachtfest.  
Karl Rudolph.

**Preussischer Adler.**  
Mittwoch Schlachtfest.

**Siebers Restaurant.**  
Schlachtfest.

**Goldne Kugel.**  
Mittwoch  
Schlachtfest.

**Gasthof  
zur grünen Linde.**  
Empfiehlt:  
Spezial-Auschnitt  
echt Lichtenhainer.  
Original-Rühnen.  
Albin Thieme.

**hauschl. Wurst.**  
Biolig, Lindenstr. 12.

Ein jüngeres (juniores) Mädchen wird als  
**Aufwartung**  
sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.  
Wegen Berücksichtigung meines Gesuchs wird  
ein eheliches, hohes Mädchen oder unabhängige  
junge Frau als  
**Aufwartung**  
gesucht gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
gehört gegen 10 Mark monatlich. Sehr er-  
wünscht, wenn selbige schon gedient hat. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Die Vaterländische  
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,**  
gegründet mit einem Kapitale von drei Millionen Mark.  
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann,  
Hobereingänge aller Art, sowie Glasstößen gegen Hagelkaden.  
Die Versicherungen können auf ein Entschädigungsjahr, auf unbestimmte Dauer, oder auf fünf  
Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestimmte Dauer und die auf fünf Jahre abge-  
schlossenen Versicherungen wird ein angemessener Prämien-Rabatt gewährt.  
Die Schäden werden in liberaler Weise reguliert und die festgestellten Entschädigungs-  
beträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.  
Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den  
unterzeichneten Herren Agenten.  
**Louis Zehender, Stadtr., Merseburg, Adolf Kolbe, Ortsrichter, Ragwitz,  
F. H. Langenberg, Langhilt, A. Oertel, Rumpff,  
Rob. Strümpel, Forst, Fr. Täubert, Reinsdorf,  
E. Löhnitz, Maurerstr., Schoran, E. Eilenberg, Bösch,  
Otto Wehrmann, Stendant, Schaffstädt.**  
Halle a. S., im Mai 1901.

**Die General-Agentur von der Heydt.**  
**Deutsche Kolonial-  
Erzeugnisse.**  
Nachdem mir der Hauptvertrieb Deutscher  
Kolonial-Erzeugnisse vom Kolonialhaus Halle  
a. S. — Leipzig übergeben ist, halte ich folgende  
Deutsche Uebersee-Waaren auf Lager und bitte  
alle Kolonialfreunde um freundliche Prüfung  
der ebenso preiswerten wie qualitativollen  
Produkte.

**A. Welzel, Domplatz 10.**  
**Kamerun-Kakao, Usambeera-Kaffee,**  
besonders empfehlenswert: Neueste Ernte von der  
Plantage Kwa Alkoro Sr. Kgl. Hoheit d. Prinzen Albrecht.  
**Kamerun-Chocoladen,  
Kola-Chocolade und -Pastillen,**  
unentbehrlich für Radfahrer, Touristen u. s. w.  
**Kamerun-Kakao-Likör, Kola-Liquore und -Bitter,  
Vanille aus Kitopeni, sehr veredelt,  
Deutsches Erdnuß-Cafelöl,**  
das Speisöl der Zukunft,  
**Palmbutter, Kamerun-Toilette-Seifen und -Kerzen,  
China-Thee.**

**Neu-Guinea-Cigarren.**  
Ansichtskarten aus Deutschen Kolonien. — Preisliste auf Wunsch  
kostenfrei.

**Königliches Stahlbad Lauchstädt.**  
Saison: vom 19. Mai bis Mitte September.

Von einer eingetragenen **I. a. Lebens-  
Vers.-Act.-Gesellschaft** wird für Merse-  
burg und Umgegend ein städtiger  
**Vertreter gesucht.**  
Offerten unter V. e 9341 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

**Anständige Frau**  
sucht Beschäftigung (zur Nachhilfe) in bestem  
Dauersal, auch Nähen und Ausbessern in und  
außer dem Hause mit angenehmen. Zu er-  
fragen **Ziefer Keller 1. I.**  
Ein junges Mädchen, welches Chemie die  
Schule verlassen hat, wird zur **Aufwartung**  
für den ganzen Tag sofort gesucht.  
**Frau Wiessner, Poststraße 1.**

**1 geübte Näherin**  
wird sofort gesucht.  
**A. Thomas, Damen-Schneider,  
Sülzerstr. 12 a (Gina. neben der Poststraße).**

**Frauring gefunden.**  
**G. Winkler, Wolfstr.**  
Goldenes Kreuzband  
vom Kaiser bis zur „Mischkronen“ oder von  
der „Mischkronen“ bis Oberburgstraße 1 ge-  
liefert. Der eheliche Finder wird gebeten,  
dasselbe gegen gute Belohnung **Oberburg-  
straße 1** abzugeben.

**Beschiedene Anfrage!**  
Mehrere Mitglieder des „Viergestirnen  
Vereins“ Merseburg“ erlauben sich die  
ergebene Anfrage, ob und wann über dieses  
Unternehmen wieder einmal etwas von Belang  
zu erfahren und ob ein **erfülltes Verwands-  
schreiben** nun bald zu verzeichnen ist. Ver-  
anlassung dazu bieten uns allerhand ungünstige  
in hiesiger Stadt laufende Gerüchte, welche,  
wenn Thatfache, dem Unternehmen gerade nicht  
zum Vorteil gereichen würden, den Mitgliedern  
aber Grund genug bieten, sobald als möglich  
um Ausklärung zu bitten.

**Rechnungsabschluss  
des Vorkämpf-Vereins zu Merseburg**  
E. G. mit beschänkter Hauptpflicht  
pro Monat April 1901.  
Einnahme. Mark M.  
Kassenbestand vom Monat März 36,009 06  
Nachzahlung auf geg. Vorkämpf 135,388 98  
Vorkämpf-Zinsen 6,127 32  
Aufgenommene Anleihen 51,850 48  
Jucaso-Conto  
Giro-Conto — Berlin 30,558 49  
Kassens-Conto — Berlin 398 40  
Leibens-Beziehung — Berlin 4,589 30  
Reverfand-Conto 734 83  
Reverfand 60 —  
4,627 14  
Conto für Verschuldete  
Summa 270,333 99

**Ausgabe.**  
Gegebene Vorkämpf 142,962 53  
Zurückgegebene Anleihen 41,291 26  
Gezahlte Zinsen 21 70  
Vereinskassenzins 1,366 10  
Verwaltungskosten 1,023 28  
Jucaso-Conto 24,007 67  
Giro-Conto — Berlin 11,970 —  
Kassens-Conto 35,672 25  
Conto für Verschuldete 233 60  
Summa 258,548 39  
Mittig Bestand 11,785 60  
F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.

**Durchschnitts-Marktpreis**  
für den Monat April 1901.  
Weizen p. 100 kg 16 44  
Brot p. 100 kg 5 50  
Mehl do. 15 35  
Rindf. (von der) do. 18 —  
Schaf. do. 17 —  
Gier, do. 15 91  
Bauschiffel, do. 19 50  
Schweinef., do. 17 —  
Kalbfleisch, do. 1 35  
Schaf. do. 21 —  
Sammelf., do. 1 35  
Haupt 8 Ruppenschnitt nebst Spitze und ein-  
gefügelter Wad. do. 1 63  
Butter, do. 2 30  
Eier, pro Schock 2 38

# Jahresbericht des Vaterländischen Frauenvereins de 1900.

**Einnahme:**  
1) Bestand von 1899 384 M. 39 Pf.  
2) Beiträge der Mitglieder 913 „ 50 „  
3) Zinsen von Kapitalen 268 „ 15 „  
4) Beiträge v. Verschulden an 800 „ — „  
5) Ertrag vom Bazar u. 2400 „ 50 „  
Summa der Einnahme 4766 M. 54 Pf.

**Ausgabe:**  
1) an den Provinzialverband, 91 M. 35 Pf.  
2) Bazar, Verwaltungsk. 114 „ 70 „  
3) für die vom Verein ge-  
leiteten Anstalten  
a. Krippe 183 M. 91 Pf.  
b. gr. Haus 209 „ 74 „ 393 „ 65 „  
4) Armenpflege d. Diakonissen 607 „ 35 „  
5) Unterhalt d. Diakonissen 1888 „ 80 „  
6) Feuerinsamaterial, Klei-  
dingstücke u. 304 „ 20 „  
7) Gehaltsaufschüßungen 881 „ 37 „  
Summa der Ausgabe 4281 M. 42 Pf.

Summa der Einnahme, ein-  
schließlich Bestand 4766 M. 54 Pf.  
Summa der Ausgabe 4281 „ 42 „  
Recht Bestand 485 M. 12 Pf.  
Davon bar 204 M., in der Sparkass.  
281 M. 12 Pf.

Nicht aufgeführt in Einnahme und Ausgabe  
ist ein nur einmal durchlaufener Posten von  
20115 M. für die Deutschen Soldaten in  
China. Den Gebern dieser Summe, jenseits  
dem ungenannten Geber von 20000 M., ist  
auch an dieser Stelle besonderer Dank gesagt.  
Die Sonderrechnung für die **Armenpflege**  
de 1900 weist an Einnahme 1137 M. 50 Pf.  
und an Ausgabe 904 „ 51 „  
auf, jedoch ein Bestand von 232 M. 99 Pf.  
verbleibt.

Geliefert wurden im Winter 1899/1900  
14144 Portionen Mittagsbrot. Im letzten,  
besonders strengen und anhaltenden Winter  
steigerte sich die Lieferung der Armenpflege  
auf 18610 Portionen, ein Quantum, wie es  
noch in keinem Winter seit dem Bestehen dieser  
Einrichtung des vaterländischen Frauen-Vereins  
erreicht worden ist. Es beweist, wie geliebt  
und gesucht in unserer Bevölkerung gerade  
dieses Unternehmen ist.

Für das **Mädchenheim**, in welchem ver-  
waisete Kinder bis zur Confirmation verpflegt  
und erzogen werden, stellt sich die Abrechnung  
de 1900 folgendermaßen:  
Einnahme, einschließlich Bestand  
von 1899 6803 M. 90 Pf.  
1983 „ 90 „  
Ausgabe 4820 M. — Pf.  
so daß ein Bestand von 1983 M. — Pf.  
auf neue Rechnung vorgetragen werden konnte.  
Auch im Jahre 1900 hat Frau bernittete  
F. Wande der von ihr hauptsächlich begünstigter  
Anhalt 1000 M. gütlich spendet. Die 12  
verfügbaren Stellen sind immer besetzt gewesen.

„Die Krippe“, welche nur im Sommer-  
halbjahre in Betrieb ist, haben im Jahre 1900  
durchschnittlich 14 Kinder täglich besucht. Die  
Betreuung hier, wie im Mädchenheim liegt in  
den Händen von bewährten Diakonissen. Sie  
versehen auch zum großen Theile die Arma-  
nen- und Krankenpflege in den evangelischen Ge-  
meinden unserer Stadt.

Das „**grüne Haus**“ hat 8 ältere Frauen  
beherbergt.  
So blühen wir wiederum dankbar auf der  
unsern Anstalt und mit den Mitteln des Vater-  
ländischen Frauen-Vereins unserer Stadt be-  
treibene Liebeshätigkeit im Jahre 1900 zu be-  
weisen und schätzen unsern kurzen Bericht mit  
herzlichster Dankagung an die verehr-  
testen Behörden, sowie an alle unsere  
werthen Mitbürger und Gönner, welche in  
bekannter Freigebigkeit und Bereitwilligkeit  
uns in Stand gesetzt haben, die verschieden-  
artigen gewöhnlichen Werke zum Wohl un-  
serer ärmsten Bevölkerung in gewohnter  
Weise auszuführen.

**Wir können es aber auch nicht unter-  
lassen, zugleich an den demnächst wieder  
stattfindenden Bazar zum Besten unserer  
Vereinsarbeiten hinzuweisen und bis  
ebenfalls herzliche Bitte unsern Mit-  
bürgern und Gönnern auszusprechen,  
ihre Interesse daran durch Darreichen  
von Gaben und Beteiligungen an uns  
bestehenden Verkauf derselben aufs Neue  
zu betheiligen.**

**Der Vorstand.**  
G. v. Dieß.

Für den am 19. und 20. Mai statt-  
findenden **Bazar**, gleich weiter ein: Frau  
v. Schönmeyer 10 M., 11 Mitglieder; Frau  
Präsident Giesler 10 M., Frau Dr. Giesler  
3 M., Frau Kufsch 3 M.; Ungenannt 5 M.;  
Frau Nieme 3 M.; Frau Hartrod 3 M.;  
Frau Teuber 3 M.; Frau v. Krosen 10 M.;  
Frau Blankenburg 4 M.; Frau Wöhrer 12  
M.; Fr. B. M. 25 M.; Fr. Giesler 80 M.;  
D. R. 5 M.; Frau Brück, Balkat 15 M.;  
Frau Witkon 6 M.; Ungenannt 6 M.;  
Frau Giesler 6 M.; Frau Wöhrer 5 M.;  
Frau Giesler 5 M.; Fr. Sadje 3 M.; Fr.  
Schantz 3 M.; Fr. S. u. A. Treibel 1 M.;  
Haupt 8 Ruppenschnitt nebst Spitze und ein-  
gefügelter Wad. do. 1 63  
Butter, do. 2 30  
Eier, pro Schock 2 38

**Der Vorstand  
des Vaterländischen Frauenvereins.**

